Der Eingang zum Aquarium des Mote Marine Laboratory. *Fotos: S. Bäsler*

Sarasota (FL, USA)

Ein Besuch des Mote-Aquariums in Florida

Es gibt viele Gründe, um nach Florida zu reisen. Für Aquarianer sind auf jeden Fall die Schauaquarien einen Besuch wert, wenn nicht ein Muss. Wir stellen eine Einrichtung vor, die eher weniger bekannt ist, aber auf der Liste der besuchenswerten Aquarienhäuser nicht fehlen sollte. *Von Siegfried Bäsler*

Floridas Natur – vor allem die Tier- und Pflanzenwelt der Feuchtbiotope – hat schon lange mein Interesse geweckt. Sowohl aus fotografischer als auch aus naturkundlicher Sicht hat dieser amerikanische Bundesstaat mit seinen Sümpfen, Flüssen und Seen ein vielfältiges Spektrum an Tier- und Pflanzenarten zu bieten.

Die üblichen Touristenattraktionen Floridas – etwa die Themenparks – sind mir eher ein Graus, auch dem Seaworld kann ich nichts abgewinnen. Zu sehr steht hier die Show im Mittelpunkt. Interessanter sind da normale Schauaquarien. Dass es neben dem bekannten Florida Aquarium in Tampa weitere sehr sehenswerte Häuser gibt, ist eher unbekannt. Eines dieser Aquarien ist das Mote Marine Laboratory in Sarasota.

Kein Aquarium im ureigenen Sinn

Wie der Name schon vermuten lässt, handelt es sich nicht um ein reines Schauaquarium, sondern vielmehr um eine wissenschaftliche Einrichtung.

Im Jahre 1955 wurde das Laboratorium zum Zwecke der Erforschung der Meereswelt des Golfs von Mexiko gegründet. Im Laufe der Jahre wuchs das private Forschungsinstitut zu einem weltweit anerkannten Forschungszentrum für marine Lebensformen, aber immer noch insbesondere für Organismen der Golfregion.

Bemerkenswerterweise waren es zwei Frauen, die 1955 maßgeblich an der Entstehung des Instituts beteiligt waren. Eugenie Clark – Biologin und leidenschaftliche Taucherin – gründete zusammen mit Anne Vanderbilt und deren Mann das erste Laboratorium, das Cape Haze Marine Laboratory.

Im Jahre 1967 unterstützten, nachdem die Vanderbilts das Interesse an der Meeresforschung verloren hatten, Bill Mote und

Hier werden viele biologische Informationen vermittelt, doch die Aquarien sind nur dürftig bepflanzt.

Die Becken der Außenanlage werden allein vom Tageslicht beleuchtet.

Der Blick von oben erlaubt ungewöhnliche Einblicke in dieses Aquarium.

Eine halbe Million Liter Meerwasser für Haie, Rochen und andere Großfische.

seine Schwester Elizabeth das Aquarium sowohl finanziell als auch wissenschaftlich. 1978 zog das Laboratorium von dem etwa 50 Kilometer weiter südlich gelegenen Gasparilla Island zum heutigen Standort nach City Island, einer Insel vor Sarasota. Heute arbeiten etwa 240 Mitarbeiter, darunter 170 Wissenschaftler am Mote Marine Laboratory (MML), und es gibt drei weitere Außenstellen, davon zwei auf den Florida Keys.

Aber – und das war mein Hauptinteresse bei meinem Besuch – es gibt auch ein Schauaquarium, in dem auf sehr anschauliche Art und Weise die Tierwelt des Atlantiks und des Golfs gezeigt und erklärt wird. Insgesamt sieben Millionen Liter Wasser füllen die Aquarien des MML.

Bei meiner letzten Reise nach Florida hatte ich die Gelegenheit, einen Abstecher nach Sarasota zu machen, und ich ließ mir natürlich nicht die Möglichkeit entgehen, dabei auch das MML zu besuchen.

Ein Rundgang durch das Aquarium

Von Sarasota folgt man in Richtung Westen der State Route 789 und gelangt unweigerlich zu den vorgelagerten Keys. Zwischen Lido Key und Longboat Key liegt – direkt an der Sarasota Bay – das Mote Marine Laboratory. Parkgebühren fallen nicht an, und der Eintrittspreis von 17 US$ für Erwachsene und zwölf US$ für Kinder (bis zwölf Jahre) ist bei dem derzeitigen Wechselkurs moderat (siehe Kasten unten).

Der Rundgang beginnt in einem Ausstellungsraum, in dem die Entstehungsgeschichte des MML und dessen Ziele plakativ dargestellt sind. Gleich im Anschluss daran beginnen die Ausstellungsräume mit den verschiedenen Aquarien. Dass der Schwerpunkt des MML die marinen Lebensformen sind, liegt nah. Lediglich ein paar Aquarien zeigen die in den Flüssen und Bächen lebenden Süßwasserfische Floridas. Flori-

MML

- **Eintritt:** Erwachsene (ab 12): US$ 17; Senioren (über 65): US$ 16; Kinder (4 bis 12): US$ 12; Kinder (unter 4) und Mote-Mitglieder: frei (Jahresmitgliedschaft ab US$ 50).
- **Website mit Öffnungszeiten und aktuellen Infos:** www.mote.org.
- **Adresse:** 1600 Ken Thompson Parkway, Sarasota, FL 34236, wenige Minuten von Downtown Sarasota über den Ringling Causeway oder eine Meile nördlich des St. Armands Circle, City Island.
- **Tipp:** Die Eintrittskarte für das MML gilt auch für das wenige hundert Meter entfernte MMC, das Marine Mammal Center, in dem verletzte Meeressäuger und andere Tiere betreut werden.

Im Marine Mammal Center werden auch verletzte Grüne Meeresschildkröten wieder aufgepäppelt.

Das Gebiss dieser Muräne ist wohl beeindruckend.

Auch kleinere Fische wie dieses Seepferdchen sind im Mote Aquarium zu finden.

dakärpflinge und Sonnenbarsche sind es, die in beeindruckenden Farben diese Becken beherrschen.

Viel imposanter sind die vielen Meeresaquarien. Hier sind vor allem Fische und wirbellose Tiere der gemäßigten Tropen und des Atlantiks ausgestellt. Neben Prachtexemplaren von Hummern, Muränen, Drückerfischen, Lippfischen und Riffbarschen war es die Vielzahl der unterschiedlichen Fischfamilien, die mich begeisterte.

An jedem Becken wird auf die Besonderheiten bestimmter Tiere hingewiesen. Ob Rippenquallen, Seepferdchen, Hummer, Angler- oder Skorpionsfische – vieles wird auf Schautafeln oder auch direkt von Mitarbeitern des Aquariums erklärt. Befremdlich für mich war aber, dass in fast jedem Aquarium Pflanzen und höhere Algen durch Kunststoffattrappen ersetzt sind.

An einigen Becken besteht die Möglichkeit, von oben hineinzuschauen und hineinzufassen. So kann man selbst einmal einen Griffelseeigel oder einen Pfeilschwanzkrebs berühren.

Insgesamt bietet das Aquarium eine gute Übersicht zur Tierwelt der gemäßigten Tropen. Für mich als Taucher und regelmäßigen Besucher des Berliner Aquariums, das ja bekannt ist für seine Artenvielfalt, ist das MML eine Bereicherung. Besonders haben mich die Außenanlagen beeindruckt.

Dort befinden sich weitere Aquarien, die meist oben offen sind und ebenfalls Großfische zeigen: Barrakudas, Stachelmakrelen, Soldatenfische, aber auch verschiedene Kopffüßer (Sepien, Kraken, *Nautilus*).

Die Kraken wussten durch ihr Farben- und Formspiel zu beeindrucken und fesselten mich längere Zeit. Etwas betrüblich für mich war die Tatsache, dass einige Scheiben deutliche Putzstreifen oder Kratzer aufwiesen, die die fotografischen Ergebnisse deutlich beeinflussten.

Als ungewöhnliches Schauobjekt war ein Riesenkalmar in Originalgröße ausgestellt.

Zwei weitere große Schaubecken zeigen die wahren Räuber der Meere. Riff- und Hammerhaie, aber auch Tarpune (*Megalops atlanticus*) lassen sich durch die Aquarienscheibe wie auch von oben beobachten. Eine stattliche Zahl von Großfischen ist in dem 500000-Liter-Aquarium zu sehen.

Was mir noch mehr gefallen hat, ist die Tatsache, dass hier nicht mit schaustellerischen Methoden und Effekthascherei gearbeitet, sondern wissenschaftlich fundiert und anschaulich dargestellt wird, wie die Unterwasserwelt vor Floridas Küs-ten aussieht. Im MML gibt es eine gute Übersicht der Fauna des Golfs von Mexiko, und mit über 100 ausgestellten Arten bekommt der Besucher eine Vorstellung davon, was er bei einem Tauchgang vor Floridas Küsten zu erwarten hätte.

Das Marine Mammal Center

Nur wenige hundert Meter vom Mote Aquarium entfernt befindet sich das Marine Mammal Center. Auch für den Besuch dieser Einrichtung gilt die Eintrittskarte des MML. Hier werden Meeressäuger, die verletzt oder gestrandet sind, wieder fit gemacht. Neben den Säugetieren sind aber auch Meeresschildkröten zu sehen, die fürsorglich behandelt werden.

Ob Wale, Delfine, Seekühe oder Grüne Meeresschildkröten – stets hatte ich den Eindruck, dass hier die Tiere im Mittelpunkt stehen und nicht deren Zurschaustellung im Aquarium.

Für mich und meine Familie war der Besuch ein gelungener Ausflug. Die Stunden vergingen wie im Fluge, und anders als sonst wurde ich nicht gedrängt, endlich fertig zu werden – fürwahr ein gutes Zeichen.

Wenn Sie so schnell keine Gelegenheit haben sollten, das Mote Marine Laboratory zu besuchen: Im Internet ist es unter www.mote.org zu finden. ■

Dieser Krake scheint sich für die Besucher zu interessieren.

Im Mote Aquarium ist eine Hammerhai-Begegnung garantiert.